

SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße
März 2022

Stolz auf die Südpfalz und ihr Gastgewerbe



An der Südlichen Weinstraße, hier in Illbesheim, sind Gäste herzlich willkommen. „Gastwerk Südpfalz“ macht sich für das Image der Ausbildungsberufe in Gastronomie und Hotellerie stark.

Foto: Südliche Weinstraße e.V.

Für Senioren:

Bei Silberruf hört man gerne zu, was es zu erzählen gibt

Für Wanderer:

Mit dem Linienverkehr auf Entdeckungsreise in der Südpfalz

Für Frauen:

Kulturwochen
Brot und Rosen

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 64.270 Exemplare
Herausgeber: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau. In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Anzeigen: SÜWE - Regionalleitung Christian von Perbandt (verantwortlich)

SÜWE - Chefredaktion: Jens Vollmer (verantwortlich)
Druck: Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Anzeigenpreisliste: Kreisjournal SÜW Nr. 1, gültig ab 01.01.2022. Für nicht veröffentlichte oder nicht rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen und nicht ausgeführte Beilagenaufträge wird kein Schadensersatz geleistet. Dies gilt auch bei Nichterscheinen der Zeitung in Fällen höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens. Des Weiteren wird für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung seitens des Verlages übernommen.

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns

Gewerbliche Anzeigenberatung: Lars Robbe, Claus Estelmann, Traudel Spindler-Schlick, Jens Kleinod, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de; wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de
Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg, E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de
Redaktion: Pressestelle der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Anna-Carina Hagenkötter, Marina Mandery und Carolin Straub. Telefon: 06341 940-0, E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de; Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: klein-gedrucktes@web.de
Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/ zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz: Compumedia GmbH, Elsenheimer Str. 59, 80687 München, www.compumedia.de
Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



Landrat
Dietmar Seefeldt
Foto: KV SÜW

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist leider so, wir können nicht jede Notsituation vermeiden. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns alle, persönlich und gesellschaftlich, vorbereiten. So wappnet sich der Landkreis Südliche Weinstraße für verschiedenste Krisen, Notfälle und Störungen. Der Katastrophenschutz hat an der Südlichen Weinstraße seit langem einen hohen Stellenwert. Entsprechende Investitionen haben für uns größte Priorität. Und sehr vieles davon passiert geräuschlos im Hintergrund. Damit Sie einen Eindruck von den jüngsten Weiterentwicklungen unseres Katastrophenschutzes bekommen: Unlängst haben wir eine Satellitenkommunikationsanlage auf dem Dach des Kreishauses errichtet. Zukünftig können wir diese Anlage als ausfallsicheres, zusätzliches Kommunikationsmittel nutzen. Die Terminals ermöglichen sowohl Sprachübertragung als auch Datenkommunikation. Mit Partnern aus Frankreich und der Schweiz sind wir dazu in einem grenzüberschreitenden Projekt der Europäischen Union tätig. An 25 Standorten in der gesamten Oberrheinregion wurden oder werden derzeit solche Anlagen errichtet. Denn im Landkreis Südliche Weinstraße mit seiner Grenzlage zum Elsass ist uns bewusst, dass wir, um es gemeinsam durch Krisen zu schaffen, tragfähige Netzwerke auch über Grenzen hinweg zu knüpfen haben. Hervorheben möchte ich ebenso die kürzlich abgeschlossene Sanierung des Stabsraums im Kreishauses. Bei Großschadenslagen und Katastrophenfällen kommt die sogenannte gemeinsame Technische Einsatzleitung (TEL) der Stadt Landau und des Landkreises Südliche Weinstraße zusammen. Das ist eine Führungseinheit, die in der Regel unter der Leitung des Brand- und Katastrophenschutzinspektors tätig wird, die Arbeit der Feuerwehren und Hilfsorganisationen koordiniert und mit dem Verwaltungsstab zusammenarbeitet. Die TEL kann nun im Einsatzfall ihre Arbeit im neuen Stabsraum in der Kreisverwaltung aufnehmen. Der Raum wurde für rund 68.000 Euro renoviert und mit neuester Medientechnik sowie 16 Arbeitsplätzen ausgestattet. Auch ein Besprechungsraum als Dienstort für das Kreisverbindungskommando (KVK) SÜW der Bundeswehr ist vorgesehen. Dieses Kreisverbindungskommando ist die Schnittstelle der zivil-militärischen Zusammenarbeit. Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig diese sein kann: Über das KVK lief unter anderem die Anforderung der Bundeswehrkräfte, die unterstützend in der Kontaktverfolgung und im Diagnosezentrum tätig waren.

Auch wenn eine Priorität in SÜW schon lange auf dem Katastrophenschutz liegt, unabhängig von den vergangenen beiden Jahre mit Pandemie und Flutkatastrophe, hatten diese Extremeignisse natürlich Auswirkungen auf unsere strategischen Überlegungen und regten Weiterentwicklungen an. Lesen Sie in diesem Journal (S. 12) so einen ausführlichen Bericht über die Schulung zu Wetter- und Hochwasserwarnungen, die das Referat Brand- und Katastrophenschutz der Kreisverwaltung im Februar gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt (LfU) veranstaltet hat. An gleicher Stelle in dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über eine Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbands Rheinland-Pfalz zur Aufarbeitung der Flutkatastrophe. Dazu kamen vor kurzem in unserem Landkreis, in Birkweiler, zahlreiche Verantwortliche der rheinland-pfälzischen Kreis-, Stadt- und Regionalfeuerwehrverbände zusammen und verabschiedeten die „Birkweiler Erklärung“.

Übrigens hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter www.bbk.bund.de zahlreiche Tipps für die Vorbereitung auf verschiedene Notsituationen zusammengestellt. Unter dem Suchbegriff „Meine persönliche Checkliste“ finden Sie auf dieser Internetseite unter anderem eine praktische Handreichung für die persönliche Notfallvorsorge. Doch nicht nur im Katastrophenschutz, auch auf anderen Tätigkeitsfeldern arbeiten wir seitens des Landkreises an tragfähigen Lösungen, um zukünftigen Herausforderungen in SÜW passgenau und proaktiv begegnen zu können. Zwei interessante Beispiele dafür finden Sie in diesem Heft: Wir entwickeln aktuell ein Klimaschutzkonzept für die Südliche Weinstraße (siehe S. 14) und unser Netzwerk „Gut leben im Alter“ hat mit dem „Silberruf“ ein starkes Gesprächsangebot für ältere Menschen gestartet (siehe S. 10-11). In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun eine anregende Lektüre mit unserem neuen SÜW-Journal!

Ihr

Dietmar Seefeldt

Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Auf Touren kommen: Wenn Busfahren zum Erlebnis wird

Auf ganzer Linie auf Sightseeing-Tour

Von Landau nach Annweiler? Wer Zeit hat, kann gern auf Schusters Rappen dorthin gelangen, wem es eher eilig ist, der nimmt das Auto oder den Zug, und wer etwas erleben möchte, der steigt in den Bus ein. Die Linie 531 des Queichtalnahverkehrs dient aber nicht nur als Beförderungsmittel von A nach B, sie kann auch als Wanderbus der besonderen Art genutzt werden.



An der Haltestelle „Rathaus“ in Ilbesheim aussteigen und dann zur kleinen Kalmit wandern.

Foto: Knut Pflaumer, Pfalz Touristik e.V.

Zugegeben, es ist nicht die schnellste Verbindung von Landau nach Annweiler, aber auf seiner Fahrt streift der Bus 531 viele markante Punkte der Südpfalz, die sich zu besichtigen lohnt, die ihrerseits aber auch Ausgangspunkt für viele Unternehmungen, Wanderungen und Ausflüge anbieten und sich durchaus auch miteinander verbinden lassen. An Weinbergen vorbei über Land bis in den Pfälzerwald fährt der Bus und offenbart auch den (Alltags)Fahrgästen die Vielfalt der südpfälzischen Landschaft, den Charme der Ortschaften und die facettenreiche Gegend. Eben noch in Landau zum Shop-

pen unterwegs oder zu Besuch im Zoo lässt sich von der Haltestelle Ilbesheim „Rathaus“ die Kleine Kalmit mit ihrer weithin sichtbaren Kapelle besuchen. Wie wäre mit einer kleinen Weinprobe? Seit kurzem hält die Buslinie auch an der Winzergenossenschaft Deutsches Weintor.

Zu den Öffnungszeiten kann man dort der Vinothek einen Besuch abstatten. Die Haltestelle Klingenstein Pfalzkl. bietet einen zominütigen Fußmarsch zur Burg Landeck mit ihrem herrlichen Ausblick in die Rheinebene oder der Möglichkeit zur Rast und Einkehr.

Wie viele ihrer Burggenossen eröffnet sie auch Einblicke in die Zeit des Mittelalters und fasziniert nicht nur Kinder. Rund 400 Tiere aus 15 europäischen Arten kann man erleben, wenn man an der Haltestelle Silz Wildpark aussteigt und den Wild- und Wanderpark besucht. Wer sich

lieber mit Lamas auf den rund 1,5-stündigen Felsenwanderweg begeben möchte, der steigt an der Haltestelle Völkersweiler Ortsmitte aus. Abenteuer, Wildnis und Abgeschiedenheit kann man nicht nur in fernen Ländern erleben. Zwischen Wernersberg und Annweiler liegt einer von 15 Trekking-Plätzen in der Pfalz, die man unter www.trekking-pfalz.de buchen kann. Also Zelt einpacken, Rucksack auf und los geht es ab der Haltestelle Wernersberg (Abzweigung oder Annweiler, Heller). Am Endpunkt in Annweiler kann man nicht nur den Reiz und das besondere Flair des historischen Städtchens genießen, ein Aufstieg zur Burg Trifels ist fast schon Pflicht. Auf den Spuren Richard Löwenherz das Zentrum deutscher Geschichte zu erleben ist ganz sicher den Aufstieg wert und wird mit einer unbeschreiblichen Aussicht belohnt. Ganz bequem kommt man auch mit der Linie 527 hinauf zur Burg Trifels. Zurück geht es entweder mit dem Bus oder auch mit dem Zug. (kl)

Neues aus dem Wild- und Wanderpark: Junger Wisentbulle eingezogen



Dürfen wir vorstellen? Crumble (rechts) ist der jüngste Neuzugang im Wild- und Wanderpark. Foto: Wild- und Wanderpark

Der jüngste Neuzugang im Wild- und Wanderpark ist männlich und heißt Crumble: Der junge Wisentbulle vom französischen Tierpark St. Croix ist kurz vor Weihnachten im Wild- und Wanderpark eingezogen und seit dem der Mann im Haus, oder besser: der Bulle im Gehege. Das Jungtier, das mit gleich sechs Wisent-

damen zusammenlebt, gewöhnt sich gerade ein und ist noch etwas schüchtern. Wer weiß, vielleicht dürfen wir uns bald über Nachwuchs im Wild- und Wanderpark freuen? Namensvorschläge für einen kleinen Krümel (deutsch für Crumble) nimmt der Wild- und Wanderpark schon jetzt gerne entgegen. (kv)

WASGAU

FRISCHEMARKT | METZGEREI | BÄCKEREI | WEINKELLER

Landau Wollmesheimer Höhe 8

GANZ VIEL
NEUES
ENTDECKEN

WIR SEHEN UNS ...

SCHÖN!

MODERN!

NACHHALTIG!

KOMM VORBEI!
WIR FREUEN UNS AUF
DICH!

Kundenfreundliche Öffnungszeiten:
Montag - Samstag: 8.00 - 21.00 Uhr | WASGAU-Bäckerei: Montag - Samstag: 6.30 - 21.00 Uhr und sonntags 8.00 - 17.00 Uhr
Himmel & Herd: Montag - Samstag: Frühstück bis 11.00 Uhr - warme Küche ab 11.30 Uhr

www.wasgau.de | f/wasgau | @wasgau.de



Ein(e) Beruf(ung) wie kein anderer: Gastwerk möchte dafür werben, wie viel Freude Berufe im Gastgewerbe bringen können, in dem kein Tag wie der andere verläuft.

Foto: Südliche Weinstrasse e.V.

Aktion: Gastwerk wirbt für Berufe im Gastgewerbe

Mehr Wertschätzung für die Gastlichkeit

Leben und wohnen, wo andere Urlaub machen. Die Südliche Weinstraße zieht auch in schwierigen Coronazeiten mit steigender Tendenz Gäste an und versteht es, die Urlaubsgäste vom Charme und der Genussvielfalt hierzulande zu überzeugen. Seit mehr als 50 Jahren vermarktet der Verein Südliche Weinstraße die Region und konnte den Bereich Tourismus als maßgeblichen Wirtschaftsfaktor ausbauen. Dies ist allerdings nur mit einem florierenden Gastgewerbe zu leisten. Gastronomie und Hotellerie haben aber auch bereits vor der Coronakrise unter einem drastischen Fachkräftemangel zu leiden, der sich im Zuge der Lockdowns in den vergangenen Jahren verstärkte. Nur zu verständlich also, dass man sich in einer Aktionsgemeinschaft „Gastwerk Südpfalz“ einsetzt für ein besseres Image in den Ausbildungsberufen von Gastronomie und Hotellerie.

Die Mitglieder von Gastwerk, so heißt es in ihrem Flyer, verstehen sich als attraktive Arbeitgeber, die interessante und vielversprechende Perspektiven im Gastgewerbe in der Südpfalz geben. Faire Arbeitszeiten und tarifliche Vergütung, offene Kommunikation und partnerschaftlicher Führungsstil, Fairness und Verantwortungsbewusstsein, Feedback der Mitarbeitenden, Chancengleichheit, Förderung der persönlichen Entwicklung sowie exklusive Vergünstigungen sind dabei die Grundsäulen der teilnehmenden Betriebe, die alle diese Selbstverpflichtung eingehen.

Auf die massiven Einbrüche bei der Stellenbesetzung im Gastgewerbe hatte Stephan Hafen vom Wohlfühlhotel „Alte Rebschule“ in Rhodt 2019 in einem Gespräch mit Landrat Dietmar Seefeldt aufmerksam gemacht und um Unterstützung gebeten. Im Rahmen eines Runden Tisches tauschten unter anderem Landrat Seefeldt, Vertreter des Gastgewerbes, regionale Politiker, der Verein Südliche Weinstraße und Repräsentanten der IHK ihre Meinung zur Problematik des Fachkräftemangels aus und trugen Sorgen und Nöte der Branche vor. Wo aber den Hebel ansetzen bei der (An)Werbung für die Nach-

wuchskräfte im Gastgewerbe, dessen offene Stellen wohl an Attraktivität eingebüßt haben. „Wir unterstützen die Aktivitäten des Gastwerks, weil unsere Gastgeber der wichtigste Baustein des Tourismus an der Südlichen Weinstraße sind“, erklärt Uta Holz, Geschäftsführerin des Südliche Weinstrasse e.V. „Ohne die Menschen, die hier arbeiten, gäbe es keinen Tourismus“, brachte sich der Vereins SÜW gerne in die Aktionsgemeinschaft ein, auch wenn es nicht unbedingt die originäre Aufgabe des Vereins zu sein schien. „Bei allen politischen Forderungen der Betriebe wie etwa der Senkung der

Mehrwertsteuer sind wir ohnehin außen vor, aber bei allen Informationsveranstaltungen von Gastwerk brachten und bringen wir uns gerne ein, sofern es uns möglich ist“, nennt Uta Holz beispielsweise die Beschreibung des besonderen Standorts Südliche Weinstraße im Entscheidungsprozess künftiger neuer Mitarbeiter oder auch ein Workshop über Social Media. Warum es bei der Stellenbesetzung im Gastgewerbe so schwierig geworden ist, führt Sonja Schäfer von der „Alten Rebschule“ in Rhodt einmal auf die Tatsache zurück, dass es branchenübergreifend Pro-

bleme bei der Gewinnung von Auszubildenden gibt, dass es aber auch an den branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Gastgewerbe zu liegen scheint. „Wir bemühen uns beispielsweise um individuell zugeschnittene Arbeitsmodelle und eine bessere Bezahlung“, nennt Sonja Schäfer auch die Anwerbung ausländischer Kräfte als Alternative. Noch habe man die Krise in ihrem Hause gut überstanden, dennoch sieht sie einen weiteren Ruhetag als Konsequenz des Personalmangels. Genau dies aber lässt sich bei der Gästewerbung nur schwer vermitteln, sieht sich Uta Holz in ihrer



Die Besonderheiten der regionalen Vielfalt und die Verarbeitung regionaler Produkte stellt Gastwerk in den Mittelpunkt seiner Veranstaltungen.

Foto: Südliche Weinstrasse e.V.

Tourismusarbeit in der Pflicht. Wohlfühlen an der Südlichen Weinstraße sollen sich aber nicht nur die Gäste, sondern auch die Mitarbeitenden im Gastgewerbe. Die regionalen Besonderheiten selbst zu genießen, aber sie auch den Gästen zu vermitteln, sieht Heike Knauf, Personalleiterin im Landauer Parkhotel, als einen der Schwerpunkte der Bemühungen um den Berufsnachwuchs. „Es geht nicht um permanentes Jammern und Beklagen der Situation, wir müssen alle, große Häuser ebenso wie der Familienbetrieb oder die kleine Weinstube, etwas unternehmen und zwar gemeinsam. Wir leben alle voneinander, und auch die (Wein)Feste der Region ziehen die Gäste an“, setzt auch sie sich wie Sonja Schäfer und all die anderen Mitstreitenden von Gastwerk für die Aufwertung der Berufe im Gastgewerbe ein. „Es ist mehr als ein freundliches Lächeln, was wir tagtäglich bei unserer Arbeit zum Ausdruck bringen. Wir dürfen stolz sein auf unsere Arbeit und erwarten dafür auch die gleiche Wertschätzung, die wir all unseren Kunden ent-

gegenbringen“, unterstreicht Heike Knauf die Tatsache, dass für eine Hotelübernachtung elf Köpfe im Einsatz sind. „Wir haben hier eine Wahnsinnsregion und wirklich tolle Lebensbedingungen, dessen müssen wir uns bewusst sein und dies auch immer wieder herausstellen in der Argumentation für eine Bewerbung im Gastgewerbe in der Südpfalz“, spricht Knauf von berechtigtem Stolz auf die Region wie auch auf die Arbeit in der Branche. „Es geht darum, nicht nur auf den meist nicht so wahrgenommenen Schattenseiten des Berufs herumzureden, sondern die Vielfältigkeit der einzelnen Berufsfelder herauszustellen“, hofft Knauf insbesondere die Elterngeneration zu überzeugen, die in vielen Fällen die Entscheidung bei der Berufswahl der Kinder treffen. Die Besonderheiten und Vielfalt der Region aufzuzeigen, ist dabei einer der Schwerpunkte der Infoveranstaltungen und Workshops, die von Gastwerk ausgerichtet wurden. Dabei vertraut man auf Referenten aus der Region, die ihre Fachkompetenz für

Mitarbeitende und Auszubildende in den Gastwerk-Betrieben einbringen. Ob es darum geht zu zeigen, wie man ein Schwein fachgerecht zerlegt und auch weniger bekannte Stücke sich verwerten lassen oder ob es in Weinseminaren um die feinen Nuancen bei der Weinbesprechung geht, bei Gastwerk möchte man die besondere Vielfalt der einzelnen Berufe, aber auch die Besonderheit regionaler Produkte vermitteln. „Die Zielsetzung von Gastwerk spiegelt sich in unserer Selbstverpflichtung wider: Fairness und Verantwortungsbewusstsein, Chancengleichheit und die Förderung betriebsübergreifender Weiterbildung unserer Auszubildenden und Mitarbeitenden“, stellt Sonja Schäfer den Blick über den Tellerrand in den Mittelpunkt, um auch andere Gastbetriebe kennenzulernen. „Es ist ein spannender Job im Gastgewerbe, kein Tag gleicht dem anderen, die Arbeit von jedem trägt zum gemeinsamen Teamerfolg bei“, unterstreicht Sonja Schäfer, warum es sich lohnt einen Beruf im Gastgewerbe zu wählen. „Offen sein für jeden und sich immer wieder neu auf die jeweilige Situation einzustellen, von der man nie vorhersehen kann, was kommt“, das sei die Herausforderung für alle Mitglieder in der weltweit verbundenen Gastgewerbe-Familie, ergänzt Heike Knauf. Der ausgesprochene Reiz der Region erleichtere es dabei sehr, die „wert“volle Arbeit mit Stolz, Überzeugung und einem charmanten Lächeln zu leisten. (kl)

Infos

Falls es Interesse von Betrieben oder Schulen an einer Zusammenarbeit mit dem Gastwerk Südpfalz gibt, können diese sich gerne melden beim Verein Südliche Weinstraße e.V., c.witte-parra@suedlicheweinstrasse.de. Informationen gibt es unter www.gastwerk-suedpfalz.de

Nebenbei bemerkt

Immer zu Diensten



Hoch die Hände – Wochenende! Wer freut sich nicht auf diesen Satz? Ausschlafen, etwas unternehmen, keinen Zeitdruck haben, die Seele baumeln lassen und einfach nur alles genießen. Vielleicht haben wir ja auch irgendwo einen Tisch in einem Restaurant reserviert und freuen uns auf kulinarische Genüsse. Wir, die wir hier wohnen und leben dürfen, ebenso wie die vielen Gäste, die ganzjährig hier an der Südlichen Weinstraße ihren (Kurz)Urlaub verbringen, nehmen es fast ein wenig selbstverständlich hin, dass dann auch jemand bereit ist, uns zu empfangen und zu bedienen. Dass es eben genau dann jemanden gibt, der nicht die Hände hochhebt und seine Freizeit genießt, sondern rührig seine Hände bewegt, dass es uns gut geht. Klar, Job ist Job, und vielleicht bearbeite ich ja am Montag genau den Antrag der Dame, die mir mein Rumpsteak serviert. Sie hat den Beruf gewählt, weil er ihr Freude macht und sie keine Probleme damit hat, am Wochenende und am Abend zu arbeiten, wenn die meisten von uns frei haben und es sich gut gehen lassen. Die stolz darauf ist, den Kunden die Besonderheiten des Hauses, der Küche, der Region und den Charme der Südpfalz näherzubringen. Und sie lächelt! Da sollte ich doch lieber zurücklächeln und ein freundliches, wertschätzendes Wort über die Lippen bringen. Wäre doch schade, wenn ihr so einige Miesmacher die Laune nehmen und sich beim nächsten Besuch keiner mehr findet, der mir mein Rumpsteak serviert. Also, ab hier bitte zurücklächeln.

Ihr

 Thomas Klein

Landkreis wird dauerhafte Lüftungen in 68 Schulsälen installieren – eine Investition in Hygiene und Gesundheitsschutz

Stickiges Klassenzimmer ade!

Bald wird an den Schulen des Landkreises Südliche Weinstraße gehämmert, gebohrt und gebaut werden. Nein, nicht wegen eines Projekts im Fach „Werken“ (das es so übrigens gar nicht mehr gibt). Sondern weil 68 Klassensäle stationäre Lüftungsanlagen erhalten. Dabei handelt es sich um Anlagen, die den Räumen kontinuierlich Außenluft zu- und Raumluft abführen. Aus Bundesmitteln erhält der Landkreis dafür die stolze Summe von 2.056.000 Euro.



Die mobilen Lüftungsgeräte sind schon da, hier eines an der Realschule Plus Bad Bergzabern.

Foto: KV SÜW

„Angestoßen wurden sowohl das deutschlandweite Förderprogramm als auch das SÜW-Vorhaben vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie“, berichtet Landrat Dietmar Seefeldt. Inzwischen sei klar, dass die Sicherung guter Luftqualität und die Reduktion

von Krankheitserregern, die durch die Luft übertragen werden, grundsätzlich erstrebenswert

sein, auch unabhängig von der aktuellen Pandemie. „Diese Ziele sind überall dort für die Hygiene besonders wichtig, wo viele Menschen zusammenkommen“, fügt der für Schulen zuständige Kreisbeigeordnete Ulrich Teichmann hinzu. Deswegen scheue der Landkreis die umfangreiche Maßnahme an seinen Schulen nicht. Man sehe sie vielmehr als langfristige Investition in den Gesundheitsschutz, so Teichmann.

Teilweise werden Kernbohrungen benötigt, mancherorts müssen Fensterelemente für den Einbau vorübergehend entfernt werden. Zudem sind Kondensatnetze, Elektro- und Trockenbauarbeiten erforderlich. Der Neueinbau der Anlagen soll im Jahr 2022 möglichst weit fort-

schreiten. Zu rechnen ist aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuellen Lage allerdings mit Liefer Schwierigkeiten. Insgesamt werden 68 Anlagen installiert, in den Klassenräumen der Fünft- und Sechstklässler an weiterführenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises. Sie verteilen sich wie folgt: an der Realschule Plus Bad Bergzabern 20 Geräte, im PAMINA-Schulzentrum in Herxheim 16 Geräte, an der Realschule plus Edenkoben sowie an der Realschule plus Annweiler jeweils zehn Geräte, am Gymnasium Edenkoben acht Geräte und an der Altenbergschule Bad Bergzabern vier Geräte.

Die Gesamtkosten werden 2.695.000 Euro umfassen, wovon 80 Prozent förderfähig sind.

Maximal gibt es vom Bund pro Schulstandort jedoch „nur“ eine halbe Million Euro, sodass der Landkreis alles in allem eine Förderzusage über 2.056.000 Euro erhalten hat.

Der Landkreis Südliche Weinstraße hatte im Jahr 2021 bereits 20 mobile Lüftungsgeräte für rund 70.000 Euro in denjenigen Klassenräumen aufgestellt, die nicht ausreichend belüftet werden können. Und 400 CO₂-Ampeln für seine Schulen beschafft, mit denen die Luftqualität beurteilt werden kann. Mit der Förderzusage folgen nun „richtige Lüftungen“, die fest eingebaut sind und dauerhaft die Raumluft hygiene in den Sälen der jüngsten Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen im Landkreis verbessern werden. (kv)

Auftakt: Kultursommerstart Rheinland-Pfalz in Herxheim

„Kompass Europa: Ostwind“

Ins kulturelle Zentrum des Landes Rheinland-Pfalz rückt Herxheim am Muttertagswochenende 6. bis 8. Mai, wenn hier unter dem Motto „Kompass Europa: Ostwind“ der Startschuss zum diesjährigen Kultursommer Rheinland-Pfalz fällt. Und es gibt einen weiteren Grund an diesem Wochenende in Herxheim groß zu feiern: Die Verbandsgemeinde Herxheim begeht ihr 50-jähriges Bestehen.



Foto: Dudenhöffer

Die Vorbereitungen auf das große Event laufen auf Hochtouren, noch befinden sich die Verbandsgemeindeverwaltung Herxheim gemeinsam mit dem Team des Kultursommers aus Mainz, das programmverantwortlich ist, mitten im Planungsgeschehen. Als Veranstaltungsorte werden gerade stimmungsvolle Plätze in den Orten der Verbandsgemeinde festgelegt. Aufgrund des VG-Jubiläums werden alle Ortsgemeinden miteinbezogen und am Samstag oder Sonntag mit Programmpunkten bespielt. Das Konzept sieht eine dezentrale Ausrichtung vor mit Herxheim als Zentrum und den Ortsgemeinden als Satelliten. In Herxheim werden der Park der Villa Wieser, die Villa Wieser und die Festhalle als Hauptver-

anstaltungsorte genutzt. In der Hauptstraße mit Zentrum vor dem Rathaus entsteht eine Festmeile mit kulinarischen Spezialitäten, die im Zusammenhang mit dem Motto des Kultursommers stehen und maßgeblich von Vereinen vor Ort bewirtet werden. An Infoständen der Partnerregionen von Rheinland-Pfalz werden beispielsweise Opatowitz in Polen und Mittelböhmen zeigen, was die Menschen in Rheinland-Pfalz mit diesen Regionen in Osteuropa verbindet. Ein Infostand ist auch der der Partnerschaft der Landfrauen Rheinland-Pfalz mit dem Verein Schlesischer Landfrauen gewidmet, die seit 2000 besteht.

Die Veranstalter, die Verbandsgemeindeverwaltung Herxheim und das Kultursommer-Team, hoffen nicht nur auf gutes Wetter, sondern insbesondere auf

eine große Resonanz aus dem näheren und weiteren Umkreis. Schließlich soll es ein Kulturfest für die ganze Familie werden, das die Besucher mit Musik, Theater, Lesungen, kulinarischen Angeboten und die Kinder mit Spielen und Aktionen begeistern wird. Hochklassige Ensembles werden Balkan-Beats, Speed Brass, Polka und Klezmer aufzuführen. Auftreten werden unter anderem „Fanfara Kalashnikov“, das „Absinto Orchestra“ und die „Grüne Kuzine in die Pfalz“. Das Hauptevent im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre Verbandsgemeinde Herxheim soll an Muttertag, 8. Mai, ein Kulturfest für die ganze Familie passend zum Motto „Kompass Europa: Ostwind“ sein. Einbezogen wird selbstver-

ständiglich auch die lokale Szene. Entsprechend lädt bereits am Freitagabend das Chawwerusch Theater zu seiner Premiere „Donaukinder“ als Auftakt des Eröffnungswochenendes. Ebenso werden lokale Musikvereine in das Programm einbezogen. (kl)

Infos

Weitere Infos gibt es bei der Verbandsgemeindeverwaltung Herxheim Obere Hauptstraße 2, Herxheim
Telefon 07276 501139
kultur@herxheim.de
www.vg-herxheim.de /
www.kultursommer.de

Ausbildung: Studiengang Digital Engineering startet – Abiturienten aufgepasst

Ein Meilenstein und ein wichtiges Signal

Technische Neuerungen entwickeln und innovative Produkte und Dienstleistungen national wie international anbieten – darin liegt der Erfolg zahlreicher südpfälzischer Unternehmen.

Dieser Erfolg wiederum ist ein Eckpfeiler der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der ganzen Region. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, bedarf es dazu einer Vielzahl sehr gut

qualifizierter Fachkräfte. Ein besonderes Angebot macht nun die Hochschule Kaiserslautern. Ab dem Wintersemester 2022/23 ist es möglich, den Bachelor-Studiengang Digital Engineering in Gernersheim zu studieren.

„Die Bemühungen, einen technischen Studiengang in der Südpfalz zu etablieren, laufen über das Technologie-Netzwerk Südpfalz seit Jahren“, berichtet Landrat Dietmar Seefeldt. Er begrüßt den für September geplanten Start des Studiengangs ausdrücklich: „Aus den Gesprächen mit den Unternehmen der Region weiß ich um den Mangel an Fachkräften. Das nun startende Angebot ist sowohl ein Meilenstein als auch ein wichtiges Signal: Abiturientinnen und Abiturienten können ein attraktives technisches Studium in der Region absolvieren und dabei

gleich eine Verbindung zu den Unternehmen vor Ort aufbauen.“ Michael Englert, Vorsitzender des Technologie-Netzwerks Südpfalz, stimmt zu: „Der hohe Bedarf an technisch qualifizierten Fachkräften ist branchenübergreifend ohne jeden Zweifel vorhanden und wird weiter wachsen. Mit dem Studiengang Digital Engineering gelingt es nun, ein technisch anspruchsvolles und gleichzeitig praxisorientiertes Studium mit außerordentlich guten Berufschancen hier in der Region zu ermöglichen.“ Seefeldt und Englert hoffen, dass bereits in diesem Jahr möglichst viele Abiturientinnen und Abiturienten aus der Region das neue Studienangebot nutzen werden. Bei dem Studiengang handelt es sich um einen anwendungsnahen Ingenieurstudiengang an der Schnittstelle zwischen

Elektrotechnik und Informatik. Abgeschlossen wird er mit dem Bachelor of Engineering (B.A.). Studienort ist Gernersheim, die Betreuung der Studierenden läuft über die Fachbereiche Angewandte Ingenieurwissenschaften (AING) aus Kaiserslautern sowie Informatik und Mikrosystemtechnik (IMST) aus Zweibrücken. Mit dem neuen Studienangebot rückt die Hochschule Kaiserslautern also auch näher an die Rheinschiene. (kv)

Infos

Mehr Informationen und eine persönliche Beratung gibt es ab sofort über Studiengangskoordinator M.Sc. Karl-Georg Kettering. E-Mail: digital-engineering@hs-kl.de

Personalnotizen

Mehrere langjährige Mitarbeiter sind kürzlich aus ihrem Dienst bei der Kreisverwaltung ausgeschieden und haben sich in den Ruhestand verabschiedet – oder werden das in Kürze tun. Ihnen allen spricht Landrat Dietmar Seefeldt seinen Dank und seine Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aus. In alphabetischer Reihenfolge: Ende März wird Sozialarbeiter Hännies Beck nach mehr als acht Jahren Tätigkeit im Allgemeinen Sozialen Dienst

bei der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße in den Ruhestand gehen. Er hat auch fast zwei Jahrzehnte bei der Kreisverwaltung Gernersheim gearbeitet. Ulrich Heise hat seine aktive Zeit bei der Kreisverwaltung Ende Februar beendet. Der langjährige Leiter des Referats für Demografie war mehr als 12 Jahre in der Kreisverwaltung tätig. Mit Ablauf des Januars 2022 ist Rüdiger Schickel, Untere Naturschutzbehörde, al-

tersbedingt ausgeschieden. Er war über 35 Jahre lang zuständig für die Landespflege und den Naturschutz im Landkreis. Hermann-Josef Schwarz ist ebenfalls zum Jahresende in den Ruhestand gegangen. Der Facharzt für Psychiatrie arbeitete 23 Jahre bei der Kreisverwaltung, lange Jahre war er Referatsleiter des Sozialpsychiatrischen Diensts. Dazu gehört seit 2019 auch die Koordinierungsstelle Psychiatrie.

Premierenstart Freitag 6. Mai

„Donaukinder“ à la Chawwerusch

Mehr als 2800 Kilometer strömt die Donau durch zehn Länder, bis sie schließlich ins Schwarze Meer mündet. Seit Jahrhunderten bringt sie Waren und Menschen in den Osten. Die Donauschwaben entwickelten ihre eigene Kultur im heutigen Rumänien. Sie behielten aber ihre deutsche Sprache über Jahrhunderte. Ihre Dörfer blieben oft kleine Inseln in der Fremde.

In „Donaukinder“ geht es um die Schicksale und die Beweggründe der Banater Schwaben, die nach dem Zweiten Weltkrieg zurück in die „alte Heimat“ Deutschland flohen, oder später dem Regime in Bukarest abgekauft wurden. Mit dem Stück startet das Chawwerusch Theater Herxheim den Kultursommer Rheinland-Pfalz unter dem Motto „Kompass Europa: Ostwind“ am Freitag, 6. Mai. Es spielen Miriam Grimm, Ben Hergl, Thomas Kölsch, Alexander Müssig, Claudia Olma, Stephan Wriecz. (kl)

„Ostwind“ lässt auch das Chawwerusch Theater spüren.

Weitere Informationen unter www.chawwerusch.de



Foto: Dudenhöffer

KOMPASS EUROPA

OSTWIND

06 – 08
MAI '22

KULTUR SOMMER ERÖFFNUNG 2022

Verbandsgemeinde HERXHEIM





Schwitzplatz...



Erleben Sie Entspannung
auch in außergewöhnlichen Zeiten

...für Sie reserviert – in der großen Wellness-Oase im Herzen der Pfalz.



LA OLA
DAS FREIZEITBAD

Freizeitbad LA OLA · Landau in der Pfalz · Horstring 2 · Fon 06341/13-9200
Anfahrt: A65 · Landau-Zentrum www.la-ola.de

Frauenwochen: Von Frauen, aber nicht nur für Frauen

„Her mit dem ganzen Leben: Brot und Rosen!“

In diesen Tagen starten wieder die Frauenwochen „Brot und Rosen“ anlässlich des internationalen Frauentages am 8. März. Bis zum 6. Juli ist es gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinden Annweiler, Bad Bergzabern, Herxheim, Landau-Land, Maikammer und Offenbach wieder gelungen, ein abwechslungsreiches Programm aus Kultur, Musik, Natur, Bewegung, Historie und Vorträgen zusammenzustellen.

„Das dritte Jahr in der Corona-Pandemie hat leider gezeigt, dass wir in Sachen Gleichberechtigung eher eine Rolle rückwärts gemacht haben. Wir brauchen einen mutigen, kritischen Blick für bestehende Rollenbilder und ihre Auswirkungen, mit denen Frauen im Jahr 2022 noch immer leben. Und die Frauen brauchen jeden Tag Mut, das eigene Leben, die Träume und Wünsche unabhängig von Erwartungen und Vorgaben zu leben und frei zu gestalten. Dabei wollen wir sie mit unserem diesjährigen Programm unterstützen“, erläutert die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Südliche Weinstraße, Isabelle Stähle

12. März, 9.30 bis 12.30 Uhr: Entspannt und ausgeglichen ins Wochenende!
Mit der Kraft der Natur resilienter werden und dem Stress Lebewohl sagen, bei einer Wanderung im Pfälzerwald. Mit der Natur-Resilienz-Trainerin Gudrun Stübinger-Kohls soll anhand verschiedener Übungen die seelische und körperliche Widerstandskraft gestärkt und der Wald als Inspiration und Entschleuniger genossen werden.
Kneippbecken am Ende der Trifelsstraße in Leinsweiler.
Kosten: 20 € inklusive Snack und Getränk. Anmeldung bei Sandra Hubert: shubert@landau-land.de.



Landrat Dietmar Seefeldt und die Gleichstellungsbeauftragten Sandra Hubert, Verbandsgemeinde Landau-Land, Nicole Kruppenbacher Verbandsgemeinde Offenbach, Marita Rothmann, Verbandsgemeinde Bad Bergzabern, Isabelle Stähle, Landkreis SÜW, Hannah Klima, Verbandsgemeinde Herxheim, und Inge Keller, Verbandsgemeinde Annweiler (v.l.). *Foto: KV SÜW*

12. März, 20 Uhr: Emmas Glück
Liebeskomödie von Claudia Schreiber. Die hinreißend-witzige, aber auch berührende Geschichte der eigenwilligen Bäuerin Emma und des schwer kranken Städtlers Max über Liebe und Glück. Sie erzählt von der Eigenverantwortlichkeit in unserer von außen häufig überregulierten Welt, von Sorgen und vom Sterben, vor allem aber von der unbändigen Lust und dem Mut zu leben.
Chawwerusch, Theatersaal, Herxheim.
Kosten: 18 €, ermäßigt 16 €. Karten unter: www.chawwerusch.de.

15. März, 19.30 bis 20.30 Uhr Lets talk about... money! – Wohin mit meinem Geld?
Zum equal pay day eine gemeinsame Veranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten

aus SÜW, LD und GER zu den Themen Vorsorge, Geldanlage, Aktien, Fonds, Sparbuch etc. Barbara Zschoch, MBA Schwerpunkt Kapitalmärkte erklärt und gibt einen ersten Überblick über Finanzthemen und Antworten darauf, was Frau in der Welt der Finanzen beachten sollte.
Kosten: frei. Anmeldung: frauenbuero@suedliche-weinstrasse.de.

22. April, 15 bis 17 Uhr Römerschiffahrt
Viel Interessantes über die römischen Frauen können die Teilnehmerinnen auf der Römerschiffahrt in Neupotz erfahren. Neben einem kleinen römischen Snack gibt es auch Wissenswertes über die Essenskultur und die Kleidung der Römerinnen und Römer.
Treffpunkt: Neupotz, Friedhofstraße, Nähe Anglerheim.
Kosten: frei. Anmeldung: l.trog@kreis-germersheim.de oder [07274/53-1109](tel:07274531109).

26. April, 14 Uhr Edith Stein – Auf den Spuren einer Heiligen
Brigitte Grimm, Gästeführerin der Südlichen Weinstraße, führt die Teilnehmerinnen zu den verschiedenen Orten, die mit Edith Stein in Verbindung stehen. So erhält man einen Einblick in das Leben dieser Heiligen.
Treffpunkt: Ludwigsplatz vor der kath. St. Martinkirche in Bad Bergzabern.
Kosten: 10 € inklusive Abschluss mit einem Getränk und einer süßen oder herzhaften Speise im „Kaffeefleck“

Bad Bergzabern. Anmeldung: Gleichstellungsbeauftragte Marita Rothmann, Verbandsgemeindeverwaltung Bad Bergzabern, m.rothmann@vgbza.de oder [06343-701516](tel:06343701516).

28. April 18.30 bis 20 Uhr, online Rabenmutter oder Supermutter?
Mutterbilder im Wandel der Zeit Was unter Muttersein oder Mutterliebe verstanden wird, hängt stark von den gesellschaftlichen Vorstellungen der jeweiligen Zeit ab. Der Vortrag beleuchtet das Mutterbild in der Geschichte und in der aktuellen Diskussion und will zum Gespräch darüber anregen.
Referentin: Ilse Blendin, Sozialpädagogin. Anmeldung: n.kruppenbacher@offenbach-queich.de.

29. April, 16.30 Uhr „Herxheimer Entdeckungstour mit Brot und Rosen“
Neben historischen Orten und Geschichten zu ganz besonderen Herxheimer Leuten warten unterwegs auch kleine Leckereien.
Dauer: ca. 2 Stunden. Treffpunkt: Museum Herxheim.
Kosten: 12 Euro. Anmeldung: a.mueller@herxheim.de oder [07276 501-107](tel:07276501107).

3. Mai, 18 bis 21 Uhr Kunst trifft Yoga, Entspannte Kreativität erleben
Ein Wohlfühlabend mit Yoga, ruhiger Musik, Kerzenlicht und Meditationen. Referentin: Marion Beygo, Yogalehrerin (AYVA).
Medienzentrum/ KM/ KVHS SÜW, Yoga Raum, 1. OG und

Besprechungsraum.
Kosten: 20 Euro (inklusive Materialien, Tee & Snacks).
Anmeldung über vhs@suedliche-weinstrasse.de oder [06341/949-188](tel:06341949188)

10. Mai, 19 bis 21 Uhr, online Überzeugen auf der politischen Bühne – Kommunikationstraining für politische Akteurinnen
Im Workshop erhalten politische Akteurinnen Impulse für souveränes und wirkungsvolles Auftreten auf der politischen Bühne und lernen Techniken kennen, um Redebeiträge zu strukturieren und argumentativ präzise und überzeugend auf den Punkt zu bringen. Anmeldung: gleichstellungsstelle@landau.de.

14. Mai, 15 bis 18 Uhr Dorfführung durch Kirrweiler
Die Teilnehmerinnen tauchen ein in die über 800-jährige Geschichte Kirrweilers und erfahren, warum die Fürstbischöfe von Speyer in Kirrweiler ihre Sommerresidenz hatten, können sich von schönen barocken Häusern verzaubern lassen und entdecken, warum Kirrweiler ein Weinort mit großer Geschichte, aber auch großer Zukunft ist.
Dauer: ca. 3 Stunden. Treffpunkt Freiheitsbrunnen gegenüber Rathaus.
Kosten: 8 € mit Verkostung. Anmeldung bei Karin Beetz: karin.beetz@vg-maikammer.de oder [0151 14009274](tel:015114009274).

16. Mai, 19.30 Uhr bis 21 Uhr, online Transidentität
Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem nach der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt, werden seit einigen Jahren immer sichtbarer. Anders als früher finden viele trans* Coming-outs heute schon im Kindes- und Jugendalter statt. Welche Lebenswege und Entwicklungsprozesse durchlaufen trans* Personen? Wie können Fachkräfte, Schule und Familie dabei unterstützen? Welche rechtlichen Herausforderungen gilt es zu meistern? Welche medizinischen Möglichkeiten gibt es für Transidente, die solche in Anspruch nehmen wollen? Und wo finden trans* Menschen und ihre Angehörigen Beratung und Austausch?
Darüber und über vieles mehr informiert diese Online-Veranstaltung.
Kosten: frei. Anmeldung l.trog@kreis-germersheim.de oder [07274 53-1109](tel:07274531109).
19. Mai, 9 Uhr

Frauenfrühstück mit musikalischer Lesung
Die südpfälzische Songwriterin Martina Gemmar umrahmt das leckere reichhaltige Frühstück vom Buffet des Schlosshotels Bergzaberner Hof musikalisch mit gewitzten Songs und Texten aus ihrem aktuellen Programm „Verkehrte Welt“.
Schlosshotel Bergzaberner Hof.
Kosten: 20 Euro. Anmeldung: Gleichstellungsbeauftragte Marita Rothmann, Verbandsgemeindeverwaltung Bad Bergzabern – m.rothmann@vgbza.de oder [06343 701516](tel:06343701516).

ab 6. Juli, 9 Uhr Aus dem Schatten ins Licht – Starke Frauen aus 1000 Jahren Pfälzer Geschichte
Frauen, die Großes leisten – es

gab sie schon im Mittelalter und in allen sozialen Schichten, auch wenn Geschichtsbücher sie nur selten erwähnen. Mehr als zwanzig von ihnen – alle mit Bezug zur Pfalz oder zu Gebieten, die historisch mit ihr verbunden waren – stellt die Ausstellung vor. Zu sehen sind Collagen, Fotos, Gemälde, Stiche und Kurzporträts dieser bedeutenden Frauen. Flankiert wird die Ausstellung mit zeitgenössischen Kostümen. Die Ausstellung läuft bis zum 1. November und kann täglich besucht werden.
Museum unterm Trifels.
Kosten: 3,50 Euro. Anmeldung: gleichstellung@annweiler.rlp.de, Frau Keller: [06346 301107](tel:06346301107). (kv)

Vor Ort im Ahrtal: „Bedrückende Bilder und Erlebnisse“

Spendenaktion läuft weiter



Auf den Rebschnitt folgt das Anbinden: Aus den Mitteln der Spendenaktion „Weinregion für Weinregion – Südpfalz hilft dem Ahrtal“ wurden in diesem Jahr bereits 100 Rebscheren und 60 Beli-Binder für von der Flut betroffene Weingüter im Ahrtal angeschafft. Dafür wurden insgesamt rund 86.000 Euro eingesetzt. *Foto: Jürgen Stoppel*

„Es sind bedrückende Bilder und Erlebnisse, die wir aus dem Ahrtal mitgenommen haben. Dabei können wir nur erahnen, wie es im Ahrtal vor einem halben Jahr ausgesehen hat“, das betonten die Landräte Dietmar Seefeldt (SÜW), Dr. Fritz Brechtel (GER), Landaus Oberbürgermeister Thomas Hirsch und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Südpfalz, Bernd Jung nach ihrem Besuch im Ahrtal Anfang des Jahres. „Aber wir haben auch Eindrücke mitgenommen, die für Hoffnung und Zuversicht, für Aufbruch und Schaffenskraft stehen.“

Die Aufräumarbeiten gehen voran, Stück für Stück wird die Infrastruktur wiederhergestellt. Das Anliegen der Verwaltungschefs und Bernd Jung war es,

Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag hat eine lange Tradition. Er geht auf die Arbeiterinnenbewegung des 19. bis zum 20. Jahrhundert zurück. Brot und Rosen erinnert an die Arbeiterinnen mehrerer Textilfabriken, die 1912 in Textilfabriken in Lawrence (USA) für ihre Rechte und bessere Arbeitsbedingungen kämpften. Sie streikten mehrfach für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen, für kürzere Arbeitszeiten und gegen unzumutbare Wohn- und Lebensbedingungen und wehrten sich damit gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung. Auch wenn



sich bereits vieles verbessert hat, diese Themen beschäftigen die Gleichstellungspolitik heute immer noch und sind genauso aktuell wie damals. Darauf wollen die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises aufmerksam machen. „Her mit dem ganzen Leben: Brot und Rosen!“ (kv)

Seefeldt, Brechtel, Hirsch und Jung, die betonen, dass jede Spende vor Ort ankomme.

Wohin fließen die Spendengelder?
Zum Rebschnitt im Januar hat die Spendenaktion „Weinregion für Weinregion – Südpfalz hilft dem Ahrtal“ Winzerinnen und Winzer im Ahrtal mit Rebscheren im Wert von rund 70.000 Euro unterstützt. Für den nächsten Arbeitsschritt, das Anbinden der Reben in den Weinbergen, leistet die Spendeninitiative erneut Hilfe mit dringend benötigten Arbeitsmaterialien: „Rund 60 Rebenbindegeräte werden derzeit zu Weingütern ins Ahrtal gebracht, die die Winzerinnen und Winzer bei der täglichen Arbeit unterstützen sollen“, so die Landräte Dietmar Seefeldt (SÜW) und Dr. Fritz Brechtel (GER) sowie Landaus Oberbürgermeister Thomas Hirsch und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Südpfalz, Bernd Jung. Die Kosten für die sogenannten Beli-Binder betragen rund 16.000 Euro. Außerdem hat die Spendenaktion „Weinregion für Weinregion – Südpfalz hilft dem Ahrtal“ rund 20.000 Euro für einen Hilfsgütertransport des Projekts Wiederaufbauhilfe des DLRG-Bundesverbandes e.V. in Kooperation mit dem DLRG-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., den DLRG-Gliederungen in Rheinland-Pfalz sowie den DRK-Kreisverbänden Germersheim, Landau und Südliche Weinstraße mit Unterstützung der Firma Hornbach Baumarkt AG eingebracht. Rund 70.000 Euro wurden für den Einbau von Heizkörpern und Wohnbarmachung von Wohnungen weitergeleitet. Außerdem unterstützte die Initiative mit 15.000 Euro den Wie-

deraufbau der Jugendherberge Bad Neuenahr-Ahrweiler. Rund 5.000 Euro wurde für Material des Helfer-Stabs RLP zum Zwecke der allgemeinen Versorgung weitergeleitet und 50.000 Euro sind in die „Barriquefass-Aktion“ für Weingüter an der Ahr geflossen.

Die Mittelvergabe erfolgt in gemeinsamer Abstimmung der südpfälzischen Verwaltungsspitzen, dem Sparkassenvorstand und der Geschäftsführung der Veranstaltungsgesellschaft Landau-Südliche Weinstraße. (kv)

Spendenkonto

Das Spendenkonto ist noch bis 31. März 2022 geöffnet. Spenden sind möglich unter dem Kennwort: „Katastrophenhilfe Hochwasser“ auf das Konto der Sparkasse Südpfalz, IBAN: DE87 5485 0010 1700 2446 66, BIC: SOLA DES1 SUW. Empfänger ist der Landkreis Südliche Weinstraße.

www.suedpfalz-therme.de

Hiersein ist herrlich!
(Rainer Maria Rilke)

Wärme. Zu Hause. Genießen.

Therme – Sauna – Salzgrotte – Wellness – Gesundheit

Südpfalz Therme

Kurtalstraße 27 · 76887 Bad Bergzabern · Tel. 06343 / 9340-10
Öffnungszeiten: Therme-Sauna: tägl. 9-22 Uhr, Fr, Sa 9-23 Uhr, Di 9-22 Uhr Damensauna

Das Hotel zum Seele baumeln lassen.

Genießen, Entspannen und Wohlfühlen. Erleben Sie die Pfälzer Gastlichkeit.

Immenhof
HOTEL RESIDENZ

Immengartenstraße 26 | 67487 Maikammer
Tel. 0 63 21/95 50 | Fax 0 63 21/95 52 00
info@hotel-immenhof.de | www.hotel-immenhof.de

Silberruf: Rufnummer für ältere Menschen in SÜW ist geschaltet – Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Silberruf: „Äfach bissel verzeehle“

„An der Südlichen Weinstraße sind wir gesellig, wir erzählen gern“, meint Landrat Dietmar Seefeldt schmunzelnd. „Auch deswegen ist es dem Landkreis ein besonderes Anliegen, dass ältere Menschen, bei denen aus verschiedenen Gründen gerade niemand da ist, unkompliziert die Möglichkeit geboten wird, mit jemandem zu sprechen.“ Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße hat dazu gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen eine besondere Rufnummer geschaltet, den „Silberruf“.

Unter der Telefonnummer 0800 500 50 20 ist das kostenlose telefonische Gesprächsangebot für Seniorinnen und Senioren erreichbar. Vier Mal die Woche gehen geschulte Ehrenamtliche dran und freuen sich über Anrufe von allen, die ein bisschen plaudern wollen. Oder „äfach bissel verzeehle“, wie das auf Pfälzisch heißt. Und zwar montags, freitags und sonntags zwischen 18 Uhr und 20 Uhr sowie dienstags von 9 Uhr bis 11 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anruferantworter geschaltet, mit der Möglichkeit, eine Nachricht für einen Rückruf zu hinterlassen. Die Ehrenamtlichen vermitteln bei etwaigen Sorgen oder Nöten gern Unterstützung oder informieren, wo es weitere Angebote im Landkreis gibt. „Die Frauen und Männer, die beim Anruf ans Telefon gehen – wir nennen sie übrigens Zeitschenker –, sind alle selbst von hier.



Egal, ob aus dem Festnetz oder Mobilfunknetz: Der Anruf bei Silberruf ist kostenfrei. Foto: Pixabay

Die kennen sich gut aus“, berichtet Kathrin Keller. Sie ist die Ansprechpartnerin bei der Kreisverwaltung SÜW für alles rund um den Silberruf. Die Nummer wird auch an Karfreitag und Ostermontag erreichbar sein, denn der eine oder die andere braucht vielleicht gerade an den Feiertagen Gelegenheit zum Reden. Durch Corona sind die Kon-

taktmöglichkeiten ja vielerorts zurückgegangen. Doch nicht nur wegen der Pandemie ist der Silberruf vor einigen Wochen gestartet. „Der Landkreis Südliche Weinstraße will die Teilhabe älterer Menschen langfristig sicherstellen“, erklärt Landrat Dietmar Seefeldt die Hintergründe. Damit ist gemeint: „Menschen jeden Alters sollen in SÜW dabei sein, dazu

gehören und möglichst lange selbstbestimmt in den bekannten vier Wänden wohnen können, wenn sie das möchten.“ So hat der Landkreis das Großprojekt „Gut leben im Alter“ gestartet, ein Netzwerk, in dem viele gemeinsam an dem Ziel, die Teilhabe Älterer sicherzustellen, arbeiten. Der Silberruf ist ein Teil dieses Projekts. Die Förderung erfolgt durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit (www.gkv-buendnis.de). Um dem demografischen Wandel, also dem zunehmenden Anteil älterer Menschen, in SÜW aktiv zu begegnen, arbeitet der Landkreis aktuell außerdem an einer umfassenden Demografiestrategie. Vor kurzem fand die Auftaktveranstaltung dafür statt – mit interessanten Impulsen aus der Fachwelt sowie reger Beteiligung der Kommunen und der einschlägigen Akteurinnen und Akteure aus dem Landkreis. Federführung dabei ist das Demografie-Referat der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße. (kv)

Wer steckt hinter dem Silberruf?

Ein Team von Ehren- und Hauptamtlichen kümmert sich, damit der Silberruf erreichbar ist. Hier berichten zwei Menschen aus dem Projekt:

Anja Ehnes aus Landau, ehrenamtliche Zeitschenkerin bei Silberruf:

„Menschen mögen es, zu erzählen. Deswegen versuche ich, jedem Gespräch bei Silberruf einen positiven Einstieg zu geben. Ich betone immer, wie sehr ich mich über den Anruf freue. Das ist auch wirklich so. Ich bin neugierig darauf, was die älteren Personen, die sich melden, schon alles erlebt haben oder was sie früher beruflich gemacht haben. Dass sich noch mehr Menschen trauen, einfach mal anzurufen, wünsche ich mir – und dass die Anrufer es anderen weitersagen, dass man sich beim Silberruf unkompliziert melden kann.“

Dieter Bäcker aus Essingen, ehrenamtlicher Zeitschenker bei Silberruf:

„Einmal die Woche habe ich Dienst beim Silberruf. Obwohl man es ja nicht wirklich Dienst nennen kann. Mit Leuten in Kontakt zu kommen finde ich interessant. Man kriegt mit, was die Menschen bewegt und wie das Leben ist. Zum Beispiel, dass es wirklich Altersarmut gibt. Als Mitglied des Seniorenbeirats der Verbandsgemeinde Offenbach bin ich außerdem Mitglied im Lenkungskreis von ‚Gut leben im Alter‘. Dadurch kenne ich viele Unterstützungsmöglichkeiten im Kreis SÜW, zum Beispiel die Fachkräfte von ‚Gemeindeschwester plus‘, und kann dorthin vermitteln. Hoffentlich können bald wieder Präsenztreffen stattfinden, denn unser Netzwerk und Seniorenbeiräte im Kreis leben wirklich vom Austausch.“

Häufig gestellte Fragen zu Silberruf – und die Antworten!

Kostet der Anruf was?

Nein, ein Anruf bei Silberruf ist kostenfrei, egal ob aus dem Festnetz oder einem Mobilfunknetz.

Wer geht da am anderen Ende ans Telefon?

Die „Zeitschenker“. Das sind geschulte Frauen und Männer aus der Region. Sie arbeiten ehrenamtlich und haben alle eine gewisse Lebenserfahrung. Sie können, wenn gewünscht, Informationen und Hilfen geben oder Rückrufe vermitteln. Vor allem: Sie haben Zeit zum Reden.

Muss ich sagen, wer ich bin?

Nein, muss man nicht. Kann man aber. Gern auch nur den Vornamen oder den Nachnamen. Ganz wie es einem am liebsten ist.

Gibt es ein „Mindestalter“ für den Silberruf?

Nein, gedacht ist diese Angebot allerdings für ältere Menschen, die mal jemanden brauchen, mit dem sie reden können.

Sind meine Daten geschützt?

Ja, der Datenschutz ist uns sehr wichtig. Ihre Daten sind sicher, die Vertraulichkeit ist gewährleistet. Es wird eine anonyme Statistik geführt.

Warum kann ich anrufen? Muss es immer um ein Problem gehen?

Wir freuen uns über jeden Anruf. Das Gespräch kann durchaus um ein konkretes Anliegen oder um ein Problem gehen, zum Beispiel, wenn man Hilfe im Haus oder Garten sucht. Oder eine Freundin zum Spazierengehen. Man kann aber auch anrufen, um zu erzählen, beispielsweise

über das Wetter oder Dinge, die einem wichtig sind.

Was könnte ich am Anfang des Telefonats sagen?

Da kann man nichts falsch machen. Das Gespräch kann man zum Beispiel beginnen mit: „Hallo, ich bin Frau Meyer und möchte ein bisschen reden“, oder „Guten Tag, ich bin oft allein und wüsste gerne, wo es Treffpunkte gibt, bei denen ich Anschluss finden könnte.“

Wie kann ich das Gespräch beenden, wenn es mir „reicht“?

Falls einem das Gespräch nicht so zusagt oder man keine Zeit mehr hat, kann man das einfach sagen und das Telefonat beenden. Selbstverständlich kann man später wieder anrufen. Außerhalb der Gesprächszeiten ist ein Anruferantworter geschaltet.

Kann ich mehrmals anrufen?

Nein, in der Regel nicht. Die Ehrenamtlichen sind zu unterschiedlichen Zeiten eingeteilt, sodass man immer die Person erreicht, die gerade „im Dienst“ ist.

Spreche ich immer mit der gleichen Person?

„Silberruf“

ein telefonisches Gesprächsangebot für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Südliche Weinstraße
Telefonnummer: 0800 500 50 20 (kostenfrei)

Montag 18 Uhr bis 20 Uhr Freitag 18 Uhr bis 20 Uhr
Dienstag 9 Uhr bis 11 Uhr Sonntag 18 Uhr bis 20 Uhr

Außerhalb der genannten Zeiten ist ein Anruferantworter geschaltet

Ansprechpartnerin der
Kreisverwaltung Südliche Weinstraße:

Kathrin Keller

Abteilung 4, Soziales – Referat 43, Demografie
Telefon: 06341 940-654

E-Mail: Kathrin.Keller@suedliche-weinstrasse.de

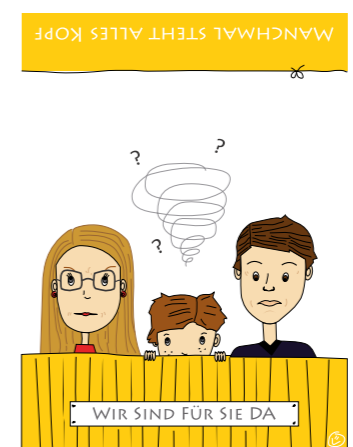
Hilfe vor Ort:

Jugend- und Familienberatung in Offenbach und Herxheim

Im Frühsommer 2021 wurden an fünf Standorten im Landkreis Südliche Weinstraße Jugend- und Familienberatungsstellen eröffnet. Ziel und Aufgabe dieser Einrichtungen ist es, Familien und Alleinerziehenden die Inanspruchnahme von Beratungs- und Unterstützungsleistungen über einen sogenannten niederschweligen und formlosen Zugang zu ermöglichen. Dadurch sollen frühzeitig soziale Problemstellungen besser erkannt werden können. Das Beratungsangebot richtet sich nicht nur an Familien mit Kindern, die sich zur Stärkung ihrer Erziehungs- und Bindungskompetenz beraten oder unterstützen lassen wollen oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen beziehungsweise sozialen Lage Fragen oder Beratungsbedarf haben. Auch Jugendliche und junge Volljährige können, beispielsweise wegen Belastungen mit den Eltern, aufgrund der häuslichen Situation oder wegen anderer Problemstellungen im persönlichen Bereich entsprechenden Beratungsbedarf dort gerne darlegen. Erster Kreisbeigeordneter Georg Kern stellt dazu fest: „Ich bin froh und dankbar, dass wir dieses Angebot nun in allen Verbandsgemeinden im Landkreis, insbesondere auch für die Verbandsgemeinden Offenbach und Herxheim, zur Verfügung stellen können. Damit können wertvolle Hilfen für Jugendliche und Familien vor Ort und ohne große organisatorische Hürden ermöglicht werden.“



Blick in die Räumlichkeiten der Jugend- und Familienberatung in Herxheim. Foto: AGFJ gGmbH



zentrums in der Ortsgemeinde Offenbach, für die auch eine finanzielle Beteiligung des Landkreises ermöglicht werden soll. Die Beratungsstelle für die Verbandsgemeinde Offenbach wird von den Fachkräften der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (AGFJ) geleitet und betreut. Joachim Freitag, Geschäftsführer, AGFJ gGmbH, freut sich, dass nun für die Beratungsstellen anspruchsvolle Räumlichkeiten in zentraler Lage zur Verfügung stehen und ist zuversichtlich, mit einem kompetenten und engagierten Team diese Aufgabe für die Familien gut umsetzen zu können. (kv)

Infos

Beratungssuchenden aus den Verbandsgemeinden Offenbach und Herxheim stehen die Mitarbeitenden der Beratungsstellen in Herxheim zur Verfügung: Jugend – und Familienberatung Offenbach/Herxheim, Obere Hauptstraße 103, 76863 Herxheim, 07276/9041375 familienberatung-offenbach-herxheim@agfj-pfalz.de

SCHUNCK Landtechnik

Ihr Partner für:
Weinbautechnik,
Landtechnik,
Winterdienst,
Garten-,
Forst- und Kommunaltechnik



Land Bau Technik
Fachbetrieb

SCHUNCK Landtechnik

Im Brühl 5 • 768631 Ilbesheim

Tel.: 06341-34279 • www.landtechnik-schunck.de



Ihr Autohaus & KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken

INTERPARK-AUTOMOBILE.DE

- EU -Neuwagen
- junge Gebrauchte
- Finanzierung
- Garantie
- Werkstattservice
- Aufbereitung
- Inzahlungnahme

Tel.: 0 63 48 – 98 48 5 68 | Ottersheimer Straße 12 | 76877 Offenbach

info@interpark-automobile.de



Fortbildung: „Wetter- und Hochwasserwarnungen haben zunehmend hohe Bedeutung auch im Katastrophenschutz“

Katastrophenschutz bildet sich fort



Landrat Dietmar Seefeldt (am Rednerpult), Kreisbeigeordneter Kurt Wagenführer (li.) sowie BKI und Moderator Jens Thiele, der ehrenamtlich von Melanie Sanzi (beide sitzend) in der Moderation unterstützt wurde, bei der Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbands in Birkweiler.

Foto: Landesfeuerwehrverband RLP

Gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt (LfU) hat das Referat Brand- und Katastrophenschutz der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße im Februar 2022 eine Fortbildung für alle Führungskräfte von Feuerwehr und Katastrophenschutz im Leitstellenbereich Landau (Germersheim, Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Landau, Pirmasens, Zweibrücken) veranstaltet. Über 30 Führungskräfte der Landkreise, kreisfreien Städte und Verbandsgemeinden in der Südpfalz sowie der Inte-

grierten Leitstelle haben daran teilgenommen.

„Die Flutkatastrophe letztes Jahr im Juli sowie auch die ersten Zwischenergebnisse des Untersuchungsausschusses im Landtag haben gezeigt, dass Wetter- und Hochwasserwarnungen eine zunehmend hohe Bedeutung auch im Katastrophenschutz haben. Um die Katastrophenschutzleistungen besser auf solche Ereignisse vorzubereiten, haben wir eine Schulung organisiert, die sich unter anderem mit ‚Hoch-

wasservorhersage und Warnungen für kleine Einzugsgebiete‘, ‚Hochwassergefahrenkarten und Starkregenhinweiskarten‘ sowie einer Diskussion und konkreten Beispielen für die Südpfalz befasste“, erläutert Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Jens Thiele. Die Schwierigkeit bestehe darin, dass letztendlich alle Warnungen auf den Daten von über 20 Wettervorhersagen basieren, die alle mit gleicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, jedoch nicht immer zwangsläufig auch so eintreten wie prognostiziert. „Daher ist es wichtig zu wissen, auf welchen Grundlagen Warnungen erstellt werden und wie diese zu interpretieren sind“, so Thiele. Neben der Hochwasserfrühwarnung mit dem Schwerpunkt Gewässer mit Einzugsgebieten, die kleiner als 500 km² sind, wurden von den drei Dozenten des LfU auch Karten- und Informationsquellen zur Prävention vorgestellt. Solche Hochwassergefahrenkarten geben Auskunft darüber, welche Gebiete bei Hochwässern überschwemmt werden und wo Schutzanlagen wie beispielsweise Deiche verlaufen. Starkregenhinweiskarten geben Hinweise, welche Ortsgemeinden von punktuellen Starkregenereignissen grundsätzlich gefährdet sind und wo diese bevorzugt zu Hochwasser oder Überschwemmungen führen. Auch sie sind ein wichtiges Mittel zur Prävention, da anhand dieser Karten zum Beispiel der Einsatz und Verbau von Sandsäcken, aber auch Evakuierungsbereiche festgelegt werden können.

„Ich freue mich, dass die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu dieser Fortbildung äußerst positiv waren. Wir hoffen, dass die Wetter- und Gewässerkunde zukünftig auch verstärkt in die Ausbildung in den Führungslehrgängen an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzakademie in Koblenz einfließt“, betont der für Brand- und Katastrophenschutz zuständige Kreisbeigeordnete Kurt Wagenführer, der gemeinsam mit Landrat Dietmar Seefeldt Anfang Februar vor Ort war, als sich zahlreiche Vorsitzende und Delegierte der rheinland-pfälzischen Kreis-, Stadt- und Regionalfeuerwehrverbände bei einer Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbands RLP (LFV) in Birkweiler zur Aufarbeitung der Flutkatastrophe im Juli 2021 getroffen haben. Ihr Anliegen: Die Verbesserungspotentiale im Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz zu ermitteln. Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BK) Jens Thiele, der zugleich Fachbereichsleiter Katastrophenschutz im Landesfeuerwehrverband ist, hat den Workshop moderiert. Dabei wurden in mehreren Gruppen Verbesserungspotentiale bei Themen wie Einsatzleitung und Struktur im Katastrophenschutz, Ausrüstung der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes, Warnung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. „Bei dem konstruktiven Workshop wurden zahlreiche weitere Probleme geschildert und Lösungsansätze erarbeitet. Diese sollen nun in einem Forderungspapier vorgesehen und soll beim DRK Landau stationiert werden, das zweite baugleiche Fahrzeug soll für den interkommunalen Gefahrsstoffzug bei der Feuerwehr Offenbach untergebracht werden. Die Fahrzeuge dienen der Führungsunterstützung der Einsatzleitung bei größeren Schadenslagen. Nach den Erkenntnissen aus dem Einsatz im Ahrtal im Juli 2021 wurden die Fahrzeuge noch nachträglich mit einem Allrad-Fahrgestell ausgestattet.“

„Die neuen Fahrzeuge werden zwingend benötigt. Die faktischen Bedarfe an Katastrophenschutzfahrzeugen erhöhen sich nicht zuletzt durch die Erfahrungen, die im Ahrtal gemacht wurden“ betonte der für den Katastrophenschutz zuständige Kreisbeigeordnete Kurt Wagenführer. Die Kosten für die beiden Katastrophenschutzfahrzeuge in Höhe von rund 193.000 Euro pro Fahrzeug teilen sich Landkreis und Stadt, hinzu kommt eine Landeszuwendung. (kv)

Vorbereitet für den Ernstfall:

Neue Einsatzleitwagen für den Katastrophenschutz



Zwei sog. Einsatzleitwagen 1 werden für den Katastrophenschutz im Landkreis Südliche Weinstraße und der Stadt Landau beschafft. Foto: Pixabay

Schon bald werden zwei sogenannte Einsatzleitwagen 1 für den Katastrophenschutz im Landkreis Südliche Weinstraße gemeinsam mit der Stadt Landau beschafft. Ein Fahrzeug ist für den gemeinsamen medizinischen Katastrophenschutz (Schnelleinsatzgruppe) vorgesehen und soll beim DRK Landau stationiert werden, das zweite baugleiche Fahrzeug soll für den interkommunalen Gefahrsstoffzug bei der Feuerwehr Offenbach untergebracht werden. Die Fahrzeuge dienen der Führungsunterstützung der Einsatzleitung bei größeren Schadenslagen. Nach den Erkenntnissen aus dem Einsatz im Ahrtal im Juli 2021 wurden die Fahrzeuge noch nachträglich mit einem Allrad-Fahrgestell ausgestattet.“

Duales System: Verpackungsmaterial wird seit Januar 14-täglich entsorgt

Ein Sack voller Wertstoffe



Die Firma SÜD-Müll mit Niederlassung in Landau ist zuständig für die Abholung und Verteilung der gelben Wertstoffsäcke im Landkreis SÜW. Seit Anfang des Jahres holt die Firma die gelben Wertstoffsäcke 14-täglich ab.

Foto: Südmüll, Bianca Glaser

Nein, es wird nicht teurer, das hat mit unseren Müllgebühren nichts zu tun. So oder ähnlich klingt es am Telefon, wenn Abfallberaterin Andrea Stolz wieder einmal Auskunft gibt, was es mit der Änderung bei der Abfuhr der gelben Wertstoffsäcke auf sich hat.

Seit Januar 2022 werden diese nämlich in 14-täglichem Rhythmus entsorgt statt alle vier Wochen wie bisher. „Die gelben Säcke haben mit unserer kommunalen Müllentsorgung nichts zu tun, hier bestehen zwei unterschiedliche Systeme nebeneinander, die rechtlich wie finanziell streng getrennt existieren“, gibt Wertstoffwirtschaft-Werkleiter Rolf Mäckel zu verstehen. Und dennoch gehören auch die gelben Säcke zur täglichen Arbeit des Teams vom Eigenbetrieb Wertstoffwirtschaft. Mit der Verpackungsverordnung vom Dezember 1991 wurde die Verantwortung von Handel und Industrie für die Rücknahme und Verwertung von Verpackungen (Verkaufs-, Um- und Transportverpackungen) geregelt und hierfür bundesweit zehn Duale Unternehmen beauftragt, deren regionale Zuständigkeit turnusgemäß ausgelost wird. Derzeit ist für den Kreis SÜW die Zentek GmbH & Co KG zuständig. Bereits seit 30 Jahren gibt es entsprechend im Landkreis SÜW den gelben Wertstoffsack, in dem ausschließlich Verpackungsmaterialien eingesammelt werden, sofern sie nicht rein aus Papier, Pappe oder Glas bestehen, die über die Papiertonne und den Glascontainer entsorgt werden. „Wir sind weder rechtlich noch finanziell zuständig für die gelben

Säcke, das gilt sowohl für die Entsorgung als auch die Verwertung der so genannten Leichtverpackungen. Die Verbraucher zahlen beim Produktkauf bereits die Entsorgungskosten für die Verpackungen mit, haben dafür aber auch das Recht einer mengenunabhängigen Entsorgung der Verpackungsmaterialien“, macht Mäckel deutlich, dass es finanziell für die Bürgerschaft keinen Unterschied macht, ob ein oder mehrere Säcke zur Abholung bereitgestellt werden. Dass nun die Abfuhr der gelben Säcke im 14-täglichen Rhythmus erfolgt, begründet sich darin, dass die vom Kreis angestreb-

te Auswahlmöglichkeit gelber Sack oder Wertstofftonne von den zuständigen Entsorgungsunternehmen nicht zu realisieren war und im Gegenzug dafür eine Halbierung der Abfuhrzeiten vereinbart wurde. Ob sich daraus ein Mehraufkommen an Verpackungsmüll ergibt, wagt Mäckel zu bezweifeln. „Wir haben die letzten Jahre ein konstantes Ergebnis der Verpackungsmengen von rund 4040 Tonnen oder rund 36 Kilogramm pro Kreisbewohner zu verzeichnen. Zudem entscheidet jeder von uns durch sein Kaufverhalten selbst darüber, wie hoch sein Müllaufkommen ist“, weist Mäckel darauf hin, dass jeder mit seinem Einkauf die Entsorgung der Verpackungen bereits bezahlt hat. Wer also lose oder unverpackte Ware kauft, spart sich seinen Verpackungskostenanteil.

Nichts geändert hat sich indes die Auswahl jener Verpackungen, die in den gelben Sack dürfen. Vom Joghurtbecher bis zum Kronkorken, Verpackungsfolien, geschäumte Obst- und Gemüseschalen, Metallverpackungen, Verbundverpackungen wie Fruchtsaft- oder Milchkartons sowie Blisterverpackungen (Sichtverpackungen), um nur einige Beispiele zu nennen. Nicht in den Sack gehören indes stoffverwandte oder stoffgleiche Produkte wie etwa Spielsachen, Gießkannen, Kunststoffrohre, Kassetten, Einweghandschuhe, Windeln oder gar Restmüll. Der grüne Punkt galt lange als Erkennungszeichen für jene Materialien, die in den gelben Sack dürfen, er ist aber nur das Merkmal eines der Unternehmen des Dualen Systems. Es dürfen also auch Verpackungsmaterialien in

den Wertstoffsack, die keinen grünen Punkt haben. In den Sortieranlagen werden die Verpackungen nach Materialien getrennt. Die Kunststoffe werden zu Regranulaten verarbeitet und können dann zur Herstellung von neuen Verpackungen oder Gebrauchsgegenständen wie Spülmittelflaschen, Fleecejacken, Kleiderbügel oder Klappboxen genutzt werden. Wenn inzwischen die gelben Wertstoffsäcke im Kreis SÜW alle 14 Tage entsorgt werden, ist

dies eine Serviceverbesserung und hat nichts mit den kommunalen Müllgebühren zu tun, es sei denn, man verzichtet auf die Nutzung der gelben Säcke und wirft alles in die Restmülltonne. Dann könnte es sein, dass man eine größere Tonne benötigt und die wird dann teurer. Und wer zusätzliche Kosten sparen möchte, der sollte beim Kauf seiner Produkte bereits darauf achten, wie sie verpackt sind. Denn die Verpackung muss man bezahlen – ganz automatisch! (kl)

Ihr Spezialist für Berufskleidung



seit 1983

+ Sicherheitsschuhe
+ Handwerk
+ Industrie
+ Gastro
+ Medizin
+ Vereine

Beratung & Lieferung vor Ort.

Max-Planck-Str. 7 · Neues Messegelände
76829 Landau · Tel. 06341/87545

info@berufskleidung-baum.de · www.berufskleidung-baum.de
kostenlos



• Heizöltankreinigung
• Tanksanierung
• Tankmontage und -demontage

BRAUN 67489 Kirrweiler
Am Bahnhof 15
Tankbau · Tankschutz GmbH 0 63 21 9 26 20
www.braun-tankbau.de · braun-tankbau@t-online.de

✓ Kostenlose Beratung
✓ Ausgezeichnet mit dem RAL-Gütesiegel
✓ TÜV-geprüft

Trend & Hit

schnell, bequem & direkt bei Ihnen vor Ort



Trend & Hit
Karin Hahn
Malgasse 1
67489 Kirrweiler

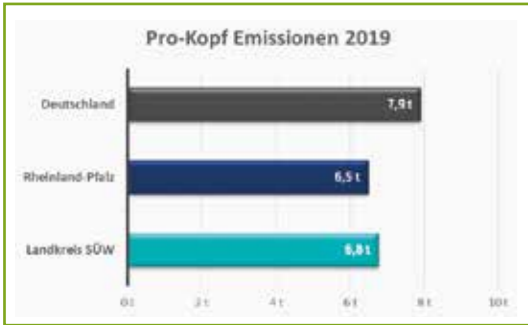
Gardinen, Rollos, Sonnenschutz, u.v.m.
Tel. 06321/14018 - Mobil: 0172/4194386 - trendundhit.de

Nachhaltige Beratung beginnt mit Spezialisten.

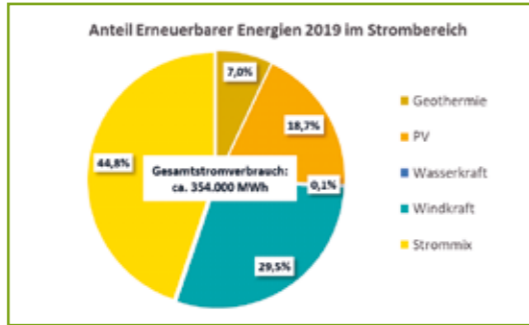
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Als erste Bank in der Region mit zertifizierten Nachhaltigkeitsberatern wissen wir, wie man Nachhaltigkeit und Banking sinnvoll verbindet. Vereinbaren Sie einen Termin und profitieren Sie vom Know-How unserer Spezialistinnen und Spezialisten.

VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG



Die Pro-Kopf-Emission im Landkreis SÜW im Jahr 2019 im Vergleich. Foto: Ifas



Die Anteile der Erneuerbaren Energien im Strombereich im Jahr 2019 für unseren Landkreis Südliche Weinstraße. Foto: Ifas

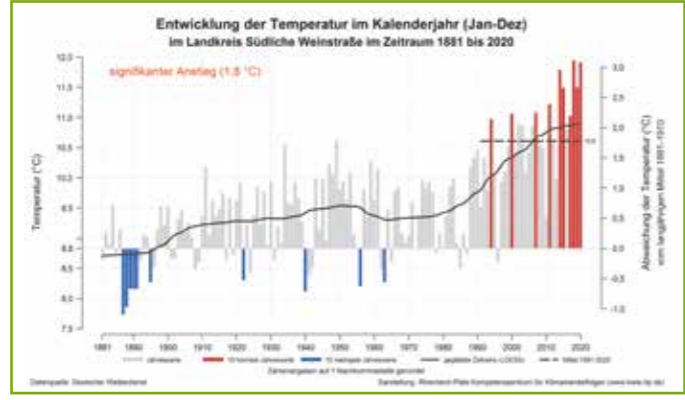


Die Anteile der Erneuerbaren Energien im Wärmebereich im Jahr 2019 für unseren Landkreis Südliche Weinstraße. Foto: Ifas

SÜW-Klimaschutzkonzept: ein Blick auf Forschungsergebnisse zur Lage im Landkreis

Herzliche Einladung zu Bürgerworkshops

Wird es jemals wieder richtig Winter bei uns? Die Klimadaten für den Landkreis Südliche Weinstraße zeigen, dass es auch bei uns in der Region wärmer und heißer wurde. Mehr heiße und weniger kalte Tage im Jahr wirken sich schon heute deutlich aus: Vegetationszeiten verändern sich, es kann vermehrt zu extremen Wetterereignissen, Wassermangel und Hitzewellen kommen. Auch Weinbau, Land- und Forstwirtschaft spüren diese direkten Folgen des Klimawandels.



Die Klimadaten erlauben einen Blick auf die Klimaentwicklung im Landkreis. Foto: kwis-rlp

„Der Klimawandel macht auch vor unserer Region nicht Halt“, betont Landrat Dietmar Seefeldt. „Darum sind wir aktiv geworden, das Klima zu schützen und die Region zu stärken.“ Seit einem Jahr wird gemeinsam mit dem Forschungsinstitut IfaS, dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, das erste Klimaschutzkonzept für den Landkreis entwickelt. Erste Ergebnisse zeigen: Mit 6,8 Tonnen CO₂-Äquivalenten lagen die Pro-Kopf-Emissionen im

Jahr 2019 im Landkreis Südliche Weinstraße deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Ein Grund dafür ist sicher auch die Energieproduktion mit der Pfälzer Sonne. Denn vor Ort produzierter Sonnenstrom muss nicht weit gehandelt werden. Hier liegt das große Wertschöpfungspotenzial in der Region. Fast ein Fünftel unseres Strombedarfs produzieren wir schon heute mit der Sonne vor Ort. Die berechneten Potenziale für er-

neuerbare Energien (nicht auf der Grafik) sind noch lange nicht ausgeschöpft: Allein die Dachflächen im Landkreis könnten fast 300.000 MWh Sonnenstrom pro Jahr produzieren. Gemeinsam mit Freiflächen-Photovoltaik, Windkraft und Geothermie könnte der Landkreis seinen Strombedarf fast zwei Mal vollständig mit erneuerbaren Energien abdecken. Kniffliger zeigt sich der Klimaschutz in der Wärmeversorgung:

87 Prozent der Wärmeenergie im Landkreis sind „fossil“ und mit der Freisetzung klimaschädlicher Emissionen verbunden. Nah- und Fernwärme, Solarthermie, Erdwärme und Wärmepumpen sind die klimafreundlichen Alternativen. „Klimaschutz bedeutet für uns, auch der Abhängigkeit von Erdgas und Erdöl künftig mit besseren Alternativen begegnen zu können. Energiewende und Wärmewende sind Herausforderungen für die ganze Region“, so Landrat Seefeldt. Diese und weitere Ergebnisse werden zum Klimaschutzkonzept für unseren Landkreis zusammengeführt. Kernstück ist ein Maßnahmenkatalog. „Aus den vielen Erhebungen und Gesprächen leiten wir ab, was getan werden muss und kann, um Energiewende, Wärmewende und Klimaschutz im Landkreis zu unterstützen“, so Klimaschutzmanager Philipp Steiner. „Klar ist aber schon heute: wir Pfälzer müssen dafür zusammenhalten. Wirksamer Klimaschutz geht wirklich nur gemeinsam.“ Über

die Handlungsfelder, die den Menschen im Landkreis besonders am Herzen liegen, gab es schon eine Online-Abstimmung im neuen Klimaschutz-Portal (<https://suedliche-weinstrasse.klimaschutzportal.info>). Mit mehr als 730 Stimmen haben die Bürgerinnen und Bürger vier Klimaschutz-Schwerpunkte gewählt. Zu den Themen „Ausbau Erneuerbare Energien“, „Klimafreundliche Mobilität“, „Klimaanpassung und Grünflächenmanagement“ und „Bildung und Beratung“ finden im April dann digitale Bürgerworkshops statt. Dort werden erste Details veröffentlicht und gemeinsam Ideen für den Maßnahmenkatalog vorbereitet. Das Konzept wird schließlich zur Beschlussfassung dem Kreistag vorgelegt. „Klimawandel und Klimaschutz betreffen uns alle gleichermaßen. Eine herzliche Einladung geht darum in den gesamten Landkreis: Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Perspektiven, Ideen und Wünsche mit auf den Weg“, betont Landrat Seefeldt. (kv)

Keine Angst vor Cyberkriminalität
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Damit Sie im Internet abgesichert sind: Buchen Sie sich ganz einfach die schützende Hand über Ihren digitalen Konten und Daten.
vrbank-suedpfalz.de/sicher-online

VR Bank Südpfalz

Herzliche Einladung zu den digitalen Workshops zum SÜW-Klimaschutzkonzept!

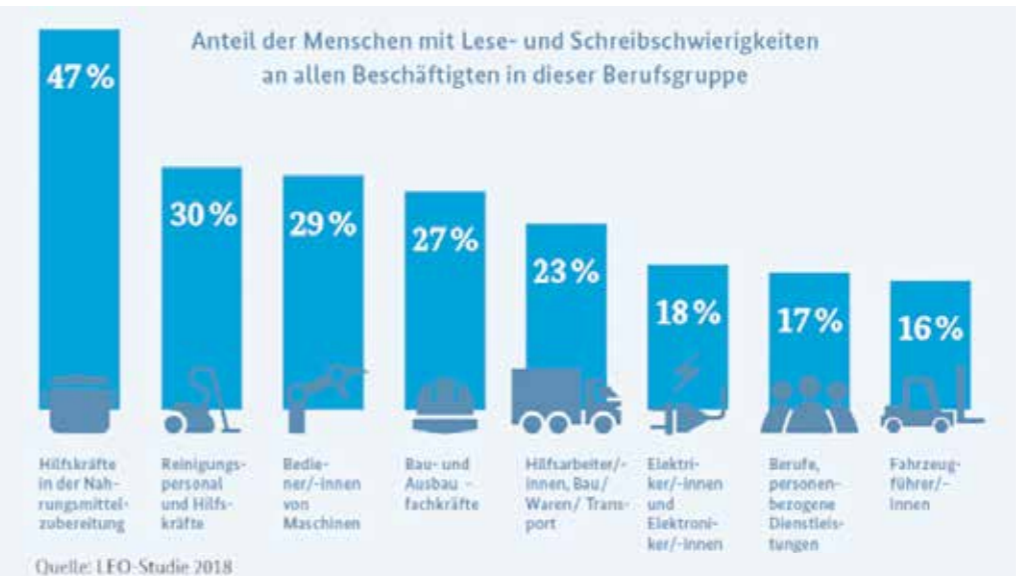
6. April 2022, 17 bis 19 Uhr: Auftaktveranstaltung
12. April 2022, 17 bis 19 Uhr: Bürgerworkshop: Erneuerbare Energien für den Landkreis
22. April 2022, 17 bis 19 Uhr: Bürgerworkshop: Klimafreundliche Mobilität im Landkreis
26. April 2022, 17 bis 19 Uhr: Bürgerworkshop: Klimawandelanpassung und Grünflächenmanagement
29. April 2022, 17 bis 19 Uhr: Bürgerworkshop: Beratung und Bildung

Die Teilnahme-Anzahl ist jeweils begrenzt. Zur Anmeldeungen zu einem oder mehreren der Bürgerworkshops schreiben Sie bitte eine formlose E-Mail mit Ihrem Namen, Ihren Kontaktdaten und den gewünschten Workshops an: klimaworkshop@suedliche-weinstrasse.de
 Schon heute steht dem ganzen Landkreis die Klimaschutz-Ideenbörse im Klimaschutzportal zur Verfügung (<https://suedliche-weinstrasse.klimaschutzportal.info/portal/ideenboerse>). Dort können Ideen und Projekte geteilt und vernetzt werden. Neu im Portal: Das Förderportal informiert über Fördermöglichkeiten beim Klimaschutz daheim. Schauen Sie mal rein!

Neuer Kurs: Wer Probleme mit Lesen und Schreiben hat, ist immer auf Hilfe angewiesen

„Könnten Sie mir das bitte ausfüllen?“

Wer den Fahrplan nicht lesen kann, versäumt vielleicht seinen Zug, wer kein Buch lesen kann, kann Radio hören oder Fernseh schauen, wer aber den Beipackzettel des verschriebenen Medikaments nicht lesen kann, für den könnte es ernsthafte Folgen geben.



Knapp 8 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vom funktionalem Analphabetismus betroffen. Sie haben in unterschiedlichen Formen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Rund 6,2 Millionen Menschen in Deutschland müssen sich also mit ihrem Defizit durch das Berufsleben und den Alltag kämpfen und sind dabei stets auf Hilfe angewiesen. Die beste Hilfe ist immer die Selbsthilfe und die verspricht der Kurs „Besser Lesen und Schreiben für Erwachsene“ der Kreisvolkshochschule SÜW, der kostenlos und kontinuierlich bei jederzeitigem Einstieg allen Interessenten offen steht.

Knapp 8 Prozent der Bevölkerung in Deutschland in den unterschiedlichsten Berufsgruppen sind vom funktionalem Analphabetismus betroffen. Foto: LEO-Studie 2018

Die Lese- und Schreibdefizite können ganz unterschiedliche Gründe haben: Krankheiten, ein Schlaganfall, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit aber auch schlechte schulische Erfahrungen. „Es sind Frauen wie Männer, Erwachsene und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch Muttersprachler. Manchmal sind es nur Probleme bei der Groß- und Kleinschreibung oder es kann ein Text mehr oder weniger gut gelesen werden, dessen Inhalt wird aber nicht verstanden.“ „Analphabetismus tritt in verschiedensten Formen und Stärken auf. Fest steht nur die Tatsache, dass er in aller Regel verheimlicht oder verschwiegen wird“, ist sich Monika Kukyte, Leiterin der kvhs SÜW, sicher, dass die Dunkelziffer hoch ist. „Man sieht es niemandem an, die Menschen sind erfinderisch, wissen sich zu arrangieren und finden immer eine Person, die ihnen hilft“, erklärt Kukyte das Phänomen, dass Analphabeten scheinbar problemlos durchs Leben kommen und in der Regel

auch im Arbeitsleben zurecht kommen. „Es sind die Kolleginnen und Kollegen, die den Betroffenen helfen, die Kinder, die für Vater oder Mutter das Lesen übernehmen oder die Ehefrau, die ihrem Mann die Formulare ausfüllt“, weiß sie, dass Probleme oft dann sichtbar werden, wenn die betreffenden Hilfspersonen aus welchen Gründen auch immer ausfallen. „Die Brille vergessen“ ist dabei noch die einfachste Ausrede, um sich bei Ämtern oder Behörden durchzumogeln. Und wenn „Alexa“ auf Zuruf alles erledigt, das Navigationssystem ans Ziel lotst und sich per Sprachnachricht wunderbar kommunizieren lässt, muss man nicht unbedingt schreiben. Um echte Veränderung anzustreben, muss der Leidensdruck schon sehr groß sein und es bedarf oft eines Anstoßes von außen. „Es sind die Angehörigen, der Hausarzt, andere Personen des Vertrauens denen dies auffällt und die das Thema ansprechen, zum Lernen motivieren“. Gerade diese Personen bittet Kukyte, nicht weg zu schauen oder zu schweigen, wenn ihnen die Defizite auffallen. Bei der kvhs SÜW wird schon seit über fünf Jahren der Kurs „Besser schreiben und lesen

für Erwachsene“ angeboten, in dem Kursleiterin Christiane Hilsendegen ganz individuell auf alle Teilnehmenden eingeht und sie auf ihrem Lernweg begleitet. Der Kurs läuft kontinuierlich, wobei ein Einstieg jederzeit möglich ist, weil sich die Pädagogin eben auf jede Person einstimmt und gezielt mit ihr arbeitet. Der Kurs wird vom Landkreis gefördert und kann daher kostenfrei angeboten werden. Und noch eine Besonderheit: Es gibt keine Mindestteilnehmerzahl, der Kurs findet auch

für eine Einzelperson statt. „Corona-bedingt haben manche Kursteilnehmer aufgehört und sind wieder gekommen, die Teilnahme wird diskret und nur mit der nötigsten Datenerfassung geführt. „Zu Beginn sind oft die innerlichen Hürden, die Scham und die Hemmschwelle groß, an dem Kurs teilzunehmen“, Monika Kukyte und die Kursleiterin Christiane Hilsendegen hoffen dennoch auf steigende Resonanz. „Die Lebensqualität, das Selbstwertgefühl und nicht zuletzt auch die Erfolgchancen nehmen auf alle Fälle für die Lernerinnen und Lerner zu. Es gibt keinen (Zeit)Druck und jedem wird individuell geholfen“, werben sie bei allen Betroffenen darum, über den eigenen Schatten zu springen und die Scheu zu überwinden, weil alle, die teilnehmen, nur gewinnen können und überhaupt nichts zu verlieren haben. Und wer beispielsweise betriebliche Sicherheits- und Verhaltensregeln lesen und verstehen kann, der setzt sich auch nicht unnötiger Gefahren aus. (kl)

Wir begrüßen Sie mit einem Lächeln...

...auch bei unserer persönlichen Serviceberatung per Video!

- Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
- in vielen VR-Bank-Filialen

Welche Anliegen können Sie mit dem Service-Interaktiv-System erledigen?

- Anpassung Ihres Abschlags
- Meldung Ihrer Zählerstände
- Tarifberatung zu Gas & Strom
- Änderung Ihrer Bankverbindung
- Information zu Förderprogrammen
- Beratung zu Photovoltaik & Heizung
- u.v.m.



Info

Der Kurs „Besser lesen und schreiben für Erwachsene“ hat am 17. Februar begonnen, ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Der Kurs findet immer donnerstags um 18.15 Uhr in den Räumen in der Lazarettstraße 40 in Landau statt.

Infos und Anmeldung unter:
 Telefon: 06341 940188
 E-Mail: vhs@suedliche-weinstrasse.de
 Internet: www.vhs-suew.de

vhs
Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße

Jetzt informieren auf www.thuega-energie.de



50 Jahre Verbandsgemeinde Edenkoben

50 Jahre Verbandsgemeinde Edenkoben: Mit zahlreichen Aktionen feiert die Verbandsgemeinde unter Schirmherrschaft von Landrat Dietmar Seefeldt in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Unter dem Motto „Jung und nachhaltig“ sind zahlreiche Veranstaltungen von Ausstellungen bis zum Verbandsgemeindetreff geplant, die die Vielfalt und die Lebendigkeit der Verbandsgemeinde zum Ausdruck bringen.

Den Auftakt ins Jubiläumsjahr bildet die Ausstellung „LEBENDIGE Verbandsgemeinde Edenkoben: 50 Jahre – 50 Bilder“. Die Ausstellung bietet unterschiedliche Stimmungen, abwechslungsreiche Blickwinkel und überraschende Sichtweisen. Ab Montag, 7. März, werden vier Wochen lang Bilder der Foto-Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule Edenkoben aus allen 16 Gemeinden der Verbandsgemeinde gezeigt. Im Foyer der Verwaltung wird dabei auf 50 Bildern präsentiert, wie vielfältig die Gemeinden sind und wie lebendig sich die Verbandsgemeinde zum 50. Jubiläum zeigt.



Die Verbandsgemeinde Edenkoben feiert unter dem Motto „Jung und nachhaltig“ ihr 50-jähriges Bestehen.

Foto: Foto AG der VHS Edenkoben

Am 9. März stehen die Sportlerlehren im Glanz des Jubiläums: Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler werden dabei für herausragende Leistungen in den vergangenen drei Sportjahren ausgezeichnet. Vereint im Sport heißt es dann in der Mensa der Paul-Gillet-Realschule plus. Der TV 1848 Edenkoben übernimmt die Bewirtung der Sportfamilie.

Anlässlich des zeitgleichen 50-jährigen Jubiläums des Vereins Südliche Weinstraße bietet der Verein am 22. Mai zwischen

Burrweiler und Gleisweiler eine Kaffeetafel mit zahlreichen Leckereien.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird der traditionelle Verbandsgemeindetreff am 24. Juni auf der Seebühne und im Schloßhof in Edesheim mit dem feierlichen Festakt sein.

Beim zweitägigen Schwimmbadfest am 1. und 2. Juli steht Spiel, Spaß und Musik für die ganze Familie auf dem Programm. Am 9. Juli wird ein 12-Stunden Schwimmen im Freibad Premiere feiern. Unter dem Motto „Ökologie, Ökonomie und Zukunft“ werden auf dem ehemaligen Sportplatz in Flemlingen auf einer Fläche von einem Hektar ein Arboretum, also eine Sammlung verschiedenartiger Gehölze, und eine Begegnungsstätte entstehen. Das Arboretum soll künftigen Generationen die Möglichkeit geben, sich über das Wuchsverhalten der klimastabilen Bäume vor Ort zu informieren. Einer natürlichen Formgebung folgend, wird der Platz modelliert und wird auch zum Rasten und Verweilen einladen. Wenn die Bäume der Verbandsgemeinde und

den Ortsgemeinden gepflanzt, die Steine liegen und auch Tische und Bänke ihren zentralen Platz gefunden haben, ist die Einweihungsfeier geplant.

Mit dem Wunschbaum zum Weihnachtsfest werden die Jubiläumsfeierlichkeiten enden. Selbstverständlich feiern auch die Ortsgemeinden mit: Ob mit einem Waldbegang, einem Grillfest, einer historischen Wanderung, einem Schlachtfest, einem Sandhasenfest oder einer vorweihnachtlichen Feier: Für jeden Geschmack wird etwas dabei sein.

„Weil unsere Verbandsgemeinde sich dynamisch fortentwickelt und prosperiert – sei es z. B. in der Schullandschaft, dem Brandschutz, der Digitalisierung der Verwaltung, im Hochwasserschutz, bei Wasser und Abwasser, in der Unterstützung von Vereinen und Institutionen oder im Aufgabenfeld der Biodiversität – darf sie sich unter diesen Prämissen auch als jung und nachhaltig bezeichnen. Zum 50. Geburtstag ist dieses Motto nicht nur die Tagesaufnahme, sondern auch Auftrag und Ver-

pflichtung für die Zukunft“, so Bürgermeister Olaf Gouasé. Auch Schirmherr und Landrat Dietmar Seefeldt ist stolz auf die Entwicklung der Verbandsgemeinde Edenkoben: „Wie sich die Verbandsgemeinde Edenkoben mit all ihren Ortsgemeinden in den letzten 50 Jahren entwickelt hat, ist beeindruckend. Das Beispiel der Verbandsgemeinde Edenkoben zeigt den gelungenen Spagat zwischen Vergangenheit und Moderne, sei es beispielsweise bei ihren historischen Schauplätzen, in der Kulturarbeit oder beim Tourismus. Die Verbandsgemeinde Edenkoben ist lebens- und lebenswert und mit dem vielfältigen Programm zum Jubiläum dürfen wir uns auf ein ereignisreiches Jahr freuen.“ (ivt/kv)

Info

Der Jubiläumskalender und weitere Informationen finden sich unter www.vg-edenkoben.de.



Wir produzieren Zukunft für die Region.

Ach ja, mit Papier und Wellpappe.

In Landau und der Südlichen Weinstraße sind wir seit Jahren als Unternehmen der Verpackungsindustrie fest verwurzelt. Wir übernehmen Verantwortung: Mit modernen Arbeitsplätzen und nachbarschaftlichem Engagement für Umwelt und Gesellschaft.

 **progroup**

Mehr: progroup.ag/landau